

erschöpft nieder- und fotografieren lassen. Dazu braucht es allerdings eine gehörige Portion Geduld und viel Konzentration, denn diese Jagd kann oft mehr als eine halbe Stunde dauern und der Fotograf ist dann meist ebenso erschöpft wie der Mikro und darüber hinaus schweißgebadet. Mit der Erfahrung der letzten Jahre erscheint in sehr vielen Fällen ein Methodenmix (Eskimo-, Zuckerwasser- und Ermüdungsmethode) die zielführendste Art zu sein, um diese zarten, wunderbaren und so liebenswerten Tierchen zu fotografieren.

(Die Texte zu den Vorträgen wurden von den Vortragenden selbst verfasst.)

Die Jahrestagung wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Erfahrungsaustausch, bei dem viele Teilnehmer anwesend waren, im Gasthof „Weißes Ross“ beendet.

Der Entomologen-Stammtisch erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und soll auch 2005 an jedem ersten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr im Gasthof „Weißes Ross“, St. Veiterring 19, Klagenfurt, stattfinden.

Siegfried Steiner

#### **BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE ÜBER DAS JAHR 2004**

Die Fachgruppe blickt wieder auf ein ereignisreiches und glücklicherweise unfallfreies Vereinsjahr zurück. Damit wird unser Weg bestätigt, mittels guter Ausbildung und geschulten Höhlenforschern das Unfallrisiko zu minimieren. Die enge Zusammenarbeit mit der Kärntner Höhlenrettung der Einsatzstellen Klagenfurt und Villach garantiert auch in Zukunft die gute Ausbildung. Es wird vor allem darauf Wert gelegt, die Technik kontinuierlich und auf den Einzelnen angepasst zu verbessern. Aufgrund dieser Tatsache lassen sich die Tätigkeiten der Höhlenrettung eigentlich nicht mehr von den Tätigkeiten der Fachgruppe trennen. Das begründet sich darin, dass fast alle Fachgruppenmitglieder auch in der Höhlenrettung mitarbeiten.



**Abb. 23:**  
Eröffnung des Dreiländertreffens in  
Jerischach bei Eisenkappel

Die Wissensbereiche der Karst- und Höhlenkunde sind sehr breit gefächert, sie reichen von der Geologie bis zur Hydrologie, von der Biologie bis zur Mykologie. Es sind fast alle Bereiche der Naturwissenschaften vertreten. Im Laufe der Forschertätigkeiten spezialisiert man sich meistens auf ein gewisses Wissensgebiet, ohne den Blick für die Gesamtheit zu verlieren. Es ist für jeden etwas dabei, von der sportlichen Betätigung, den Reiz etwas Neues zu entdecken, bis zu der Tatsache, ein doch etwas außergewöhnliches Hobby zu haben.

Derzeit konzentriert sich die Fachgruppe auf die weitere Erforschung des Rassel-Systems (Obir-Höhle) und der angrenzenden Systeme. Dieser Schwerpunkt ergibt sich sicherlich auch durch die Zusammenarbeit mit Doz. Dr. Spötl von der Universität Innsbruck mit seinem unterirdischen Labor in diesem System. Durch diese Zusammenarbeit ist die Frequenz der Besuche höher als in den vergangenen Jahren.

Das Dreiländertreffen der Höhlenforscher aus Friaul-Julisch-Venetien, Slowenien und Kärnten war im vergangenen Jahr sicherlich neben der eigens aufgelegten Fachgruppenzeitung der Höhepunkt der Fachgruppentätigkeit im Jahr 2004.

Diese Veranstaltung wurde von der Fachgruppe organisiert und durchgeführt. Mit einer ausgeglichenen Bilanz konnte diese Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen werden.

Die weiteren Tätigkeiten sind für die bessere Übersicht im Anschluss chronologisch angeführt.

Im Jänner folgten wir mit 5 Teilnehmern einer Einladung von Stanko Kosič nach Italien, veranstaltender Verein war Talpe del Carso. Auf dem Programm standen der Besuch von Stellungen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, der Besuch der Grotta Regina del Carso, anschließend gemütliches Beisammensein im Klubhaus des Vereines mit Musik, Tanz und gutem Essen.

Am 1. Mai absolvierten wir mit 42 Teilnehmern, davon 4 Kinder, unseren diesjährigen Höhlenausflug in die Divaška-Jama bei Divaca (Slowenien). Teilgenommen haben der älteste Höhlenforscher (85 Jahre) und der jüngste Höhlenforscher (23 Monate). Wir besuchten die Divaška-Jama und eine große Polje in der Nähe der Ortschaft Divaca. Einige Teilnehmer besuchten nach dem Essen noch ein Museum im Ort.

Im Juni nahmen vier Fachgruppenmitglieder am Geotag der Artenvielfalt in Griffen teil.

Dabei unterstützte die Höhlenrettung diese Veranstaltung mit Bereitstellung von Seil- und Befestigungsmaterial.

116 Karst- und Höhlenforscher nahmen am diesjährigen, von unserer Fachgruppe veranstalteten Dreiländer-



Abb. 24: Eine Sinterkammer in der Sattnitzhöhle bei Klagenfurt

**Abb. 25:**  
Bergung mit Hilfe einer Seilbahn.  
Koordinationsstreffen Österr.  
Höhlenrettung in Tirol



treffen der Höhlenforscher aus Slowenien, Friaul-Julisch-Venetien und Kärnten in Jerischach bei Eisenkappel teil. Die Begrüßung erfolgte durch Bürgermeister Haller und Peter Wiedner (NWV).

Die angebotenen Exkursionen in die Obir Schauhöhle, in den Lobnig-Schacht, auf den Hemmaberg und in die Kozak-Höhle wurde von den Teilnehmern begeistert angenommen.

Auch die als Rahmenprogramm angebotenen Fachvorträge am Freitag und Samstag fanden Anklang. Die Abendunterhaltung am Samstag mit musikalischer Unterhaltung, der Wettbewerb „Speleo(WO)men“ und eine Motorsägenvorführung am Samstag rundeten das Programm ab. Die Fachgruppenleitung bedankt sich nochmals bei ihren Mitgliedern und Bekannten, die bei der Durchführung mitgeholfen haben!

Im Juli nahmen drei Fachgruppenmitglieder an der Höhlenreinigung St. Egyden Peceze-Höhle teil.

Vom 25. bis 29.8.2004 fand die Verbandstagung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher in Dornbirn statt, Konrad Plasonig und Barbara Pape vertraten die Interessen unserer Landesgruppe.

Es wurden mehrere Höhlen-Exkursionen, aber auch alternative Exkursionen angeboten. Im Tagungsprogramm gab es mehrere Referate u.a. eines zum geologischen Aufbau Vorarlbergs, zur Höhlenforschung unter Wasser, zur Karsterfahrung beim Kraftwerksbau und zu asiatischen Kulthöhlen. Die nächste Verbandstagung findet im Nationalpark „Gesäuse“ vom 21. bis 26.9.2005 statt.

Im November wurde die Fachgruppentagung im Gasthof Schmautz in Jerischach mit 42 Besuchern durchgeführt. Das Programm umfasste neben dem Tätigkeitsbericht mit Diashow von Andreas Langer einen interessanten Diavortrag mit schönen Bildern von Harald Mixanig „Höhlen unter südlicher Sonne“.



**Abb. 26:**  
Höhlenweihnachtsfeier 2004.  
Deutschmannlucke Bad Eisenkappel

An der Weihnachtsfeier in der Deutschmannlucke bei Bad Eisenkappel nahmen 29 Mitglieder, davon fünf Kinder, teil.

Ganzjährig wurden Vermessungen und Katasterarbeiten durch die Fachgruppe absolviert. Einige Höhleneingänge wurden aufgesucht und Katasternummern kontrolliert.

Weiters wurden Fledermausbeobachtungen in Zusammenarbeit mit der ARGE Naturschutz gemacht, am 25. Oktober gelang die Rettung einer Fledermaus im Klagenfurter Fernheizwerk. Ebenfalls im Oktober wurde mit Anton Mayer der Türkenschanzstollen besucht.

Die Fledermauszählung am 16.1.2004 im Rassel-System und Jakobi-Stollen ergab folgende Ergebnisse: 156 Kleine Hufeisennasen, 2 Große Mausohren.

Am 20.3.2004: 104 Kleine Hufeisennasen, 4 Große Mausohren

Am 17.12.2004 in der Nixlucke: 5 Kleine Hufeisennasen, 2 Große Mausohren, 5 vermutlich Alpenfledermäuse (Bestimmung noch offen).

Gemeinsam mit Univ.-Doz. Dr. Christoph Spötl wurden bei 10 Begehungen wieder Arbeiten im Jakobistollen, im Rassel-System und in der Bumslucke durchgeführt:

Entnahme von Bodenproben, Wartungsarbeiten an den Messstationen, Auslesen der Messwerte, Durchführen von Luftmessungen, Leitungsverlegung für die zentrale Stromversorgung etc.

2004 wurden insgesamt 27 Fahrten durchgeführt (inkl. Obertagsbegehungen). Besuchte Höhlen: Rassel-System (mehrmals), Peceze-Höhle, Obir-Tropfsteinhöhle, Griffner-Grotte, Türkenschanzstollen, Bananenhöhle, Bumslucke (mehrmals), Nixlucke, Rote Grotte, Sattnitzhöhle, Kanziani-berghöhlen.

An den 12 Fachgruppenzusammenkünften nahmen 2004 gesamt 153 Personen teil.

### Höhlenrettung

Am 17.4.2004 fand die Bezirkskatastrophenschutzübung im Schaubergwerk Hüttenberg statt. Es war eine gemeinsame Übung mit Feuerwehren, Bergrettung, Gendarmerie, LAWZ, Bundesheer, Rotes Kreuz, Grubenwehren, Höhlenrettung, Arbeitsinspektorat, Montanbehörde. Ziel war die Erprobung eines überbetrieblichen Rettungswerkes. Insgesamt nahmen etwa 380 Personen teil, unsere Fachgruppe war vertreten durch: Franz Moser, Harald Mixanig, Hubert Stefan, Bettina Grobbauer, Christina Grillitz und Andreas Langer.

Am Koordinationstreffen der Österreichischen Höhlenrettung im Mai in Tirol nahmen Franz Moser und Andreas Langer teil. Nach der Anreise besuchte man das Bergwerksrevier Großkogel, die Landesübung der Tiroler Höhlenrettung fand im Bergwerksrevier Großkogel statt.

Am 4.7.2004 wurde eine Höhlenrettungsübung mit 7 Personen am Kanzianiberg geprobt: Abstimmen des persönlichen Schachtmaterials, 3-Punkt-Aufhängung, Bohren von Dübellöchern, Seilbefestigung, Umsteigen am Seil (Einseiltechnik).

Am 18.9.2004 veranstaltete die Villacher Einsatzstelle eine Höhlenrettungsübung im Klondike-Höhleensystem am Rosskofel, die gemeinsam mit der Einsatzstelle Klagenfurt stattfand. Von Klagenfurt nahmen 7 Personen, von Villach 6 Personen teil. Die Übungsannahme war ein Unterschenkelbruch, Bergung mit Trage notwendig, Schachtbergung und Mannschaftstransport waren gefordert.

Bei einer Höhlenrettungsübung am Übungsfelsen bei Gurnitz waren die Schwerpunkte das Abstimmen des persönlichen Schachtmaterials, Einseiltechnik, Tragetechnik, Tragebegleiter, Bergetechnik, Knotenübungen und Erste Hilfe.

Knotenübungen und technische Schulungen bei den Fachgruppen-Zusammenkünften fanden das ganze Jahr über statt.

Erfreulicherweise ist durch den Zuwachs an aktiven Mitgliedern in den vergangenen Jahren ein Aufwärtstrend in unserer Gruppe spürbar, der sich sicherlich fortsetzen wird.

Ing. Andreas Langer

### BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR ZOOLOGIE ÜBER DAS JAHR 2004

Gemeinsam mit anderen Fachgruppen wurde im Jahr 2004 an einer Publikation über das Obere Drautal gearbeitet. Damit folgte man der Serie der Beschreibungen einzelner interessanter Gebiete unserer Heimat, wobei bisher bereits Publikationen über die Gewässer des Lavantales, des Gurktales und des Gailtales herausgegeben wurden. Ende November konnte im Kräuterdorf Irschen im Drautal das daraus resultierende Sonderheft Nr. 61 „Das Obere Drautal (Tiere, Pflanzen und Lebensräume einer inneralpinen Flusslandschaft)“ – Leitung Dr. Werner Petutschnig und Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [195\\_115](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde über das Jahr 2004 386-390](#)